

## Lobau

**Beschreibung:** In der Nähe des Gasthauses „Uferhaus“ am Donau-Oder-Kanal steht am Damm ein markanter Grenzstein mit den Initialen „H E“ und der Jahreszahl 1868.



Foto: Harald Blanda

### Historie:

Ebersdorf (an der Donau) ist schon früh durch drei Notizen im Traditionsbuch des Benediktinerstifts Göttweig aus 1108 und 1125 urkundlich belegt. Die Herrschaft Ebersdorf an der Donau war eine Grundherrschaft im Viertel unter dem Wienerwald im Erzherzogtum Österreich unter der Enns, dem heutigen Niederösterreich. Die Herrschaft kam 1499 an Maximilian I., der die wildreichen Donauauen als Jagdgebiet wünschte und das Schloss Ebersdorf zu einem fürstlichen Jagdschloss umgestalten ließ. Sie umfasste zuletzt die Ortsobrigkeit über Schwechat, Ebersdorf, Albern und Mannswörth. Der Sitz der Verwaltung befand sich im Schloss Kaiserebersdorf. Maria Theresia schenkte Herrschaft und Schloss 1745 der von Domprobst Franz Anton Marxer gegründeten Armenstiftung. 1773 wurde das Schloss zu einer Artilleriekaserne umfunktioniert. Letzter Besitzer der Stiftungsfondsherrschaft war der k. k. Versorgungsfonds, bevor die Herrschaft nach den Reformen 1848/1849 aufgelöst wurde.

1868 wurde das ehemalige Schloss in eine Infanteriekaserne umgewandelt. In diesem Jahr wurde der zur früheren Herrschaft Ebersdorf gehörige Grundbesitz neu mit Grenzsteinen gekennzeichnet und dabei weiterhin die Bezeichnung „H E“ verwendet. In der Lobau und südlich der Donau bei Mannswörth sind zahlreiche gleichartige Grenzsteine erhalten. *Blanda/Brunnbauer*, Wiener Landesgrenze, haben mehr als 70 dieser Steine an der Landesgrenze zwischen Wien und Niederösterreich dokumentiert. 1920 wurde das Kaiserebersdorfer Schloss Strafvollzugsanstalt.

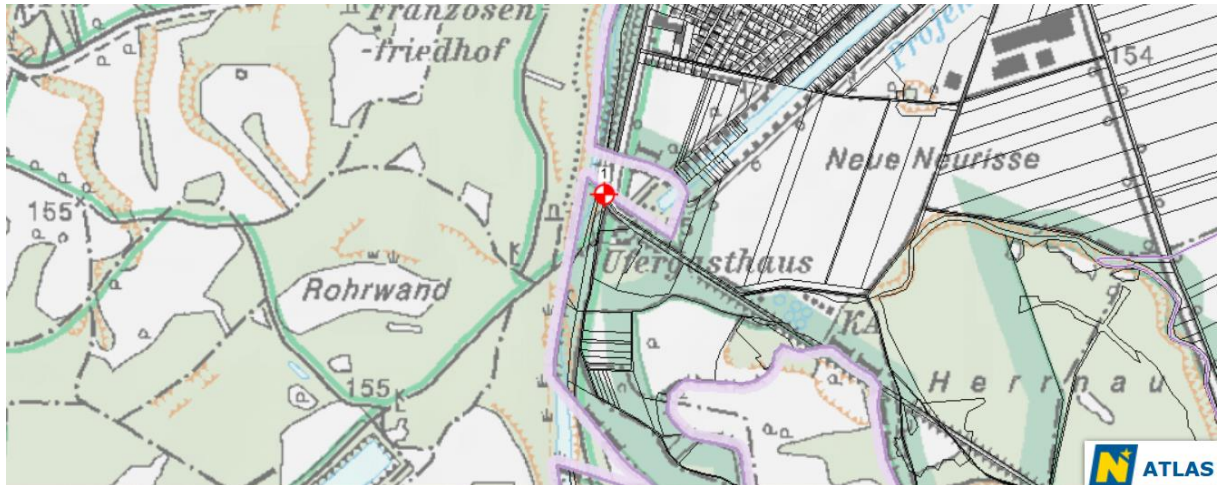
Quellen: Vom Jagdschloss zur Justizanstalt  
Wiener Zeitung vom 05.03.2022

**Lage:**

WGS84

Rechtswert 16° 32' 18,2''

Hochwert 48° 10' 55,5''



Zusammengestellt von Christoph Twaroch, 29. Mai 2023